

Ludowici' enthält¹, ist die älteste Abschrift von B2a; den Nachweis der Abhängigkeit werde ich, um mich nicht wiederholen zu müssen, unter B2e für die Hss. B2b—e zusammenführen. Ihrer Herkunft aus Prüm wegen hat die Hs. eine Zeit lang sogar für das Original gegolten, und noch Wyttenbach hielt sie für eine Abschrift desselben; wir sehen jetzt, dass sie erst im vierten Gliede davon abstammt.

B2c. Hs. der National Bibliothek zu Paris n. 5922, XII. Jahrh., aus dem Marienkloster zu Otterberg in der Rheinpfalz². Die Hs. endet 'in Tullensi urbe'; ein Stück daraus (p. 590—594 der Ausgabe) hat Herr Bibliothekar A. Molinier in Paris für mich verglichen.

B2d. Hs. der Cotton-Bibliothek im Britischen Museum zu London Tiberius c. XI, aus dem Kloster Egmond, enthält auf fol. 43—118 Reginos Chronik, angeblich vom Ende des XII. Jahrh.³; einzelne wichtige Stellen daraus hat Herr Jeayes in London für mich nachgesehen.

B2e. Hs. des Collegs Corpus Christi zu Cambridge n. 139, deren genauere Kenntnis ich der Güte des Herrn A. Rogers in Cambridge verdanke, enthält nur Auszüge, und zwar bis zum J. 746 ohne wesentliche Lücken; dann folgen kurze wörtlich entlehnte Stellen aus den Jahren 776, 799, 801, 803, 804 und 807, und noch kürzere Bemerkungen zu den Jahren 809, 810, 812 und 813, ferner etwas reichhaltigere zu 842, 869, 871, 875—77 und 884—97 = 883—96, endigend mit 'imperator creatur' (p. 607 l. 10), endlich zu 1002 = 901 bis 'extinguitur' (p. 609 l. 39).

Ein besonders auffälliges Kennzeichen für die Verwandtschaft der Hs. B2a bietet der Schluss der Chronik 'Otbertus in Strazburgensi civitate et Druogo in Tullensi', welchen sie durch Hinzufügung des Wortes 'urbe' erweitert; ebenso schliessen B2b (was Pertz übersehen hat,) und c 'in Tullensi urbe', B2d 'in Tullensi civitate', während B2e schon früher endigt. Einen untrüglichen Beweis giebt ferner die schon erwähnte Stelle p. 600 l. 43—601 l. 1, wo B2a die unverständlichen Worte der Vorlage (B2) 'Capillum usque ad uitem tari ac colloqui solent' verbessert in 'Caballos supra modum temptare solent'; ebenso haben B2b (nur 'temptari'), d und e, B2c ist an dieser Stelle nicht nachgesehen. Von andern Stellen erwähne ich nur folgende: p. 544b 55—56 für

1) Vgl. Pertz Archiv XI, 299. 2) Vgl. Archiv VII, 403, Ermisch p. 27. 3) Die genaueste Beschreibung dieser Hs., welche u. a. fol. 1—19 Einhards Vita Caroli, fol. 125—141 die Jahrbücher von Xanten und fol. 141—169 die von Egmond enthält, findet man in Pertz' Vorreden zu den Ausgaben der Annales Xantenses (SS. II, 217 f.) und Egmondani (SS. XVI, 442); da die Hs. Autograph der letzteren sein soll, so muss sie wohl aus dem Kloster Egmond stammen.